

Ragna Schümann

Matr.-Nr.: 723206

Nebenfachprüfung: Pädagogik

Prüfungsthema: **Geschlechtsspezifische Sozialisation**

---

## **Thesen für das Prüfungsgespräch:**

### **Geschlechtsspezifische Sozialisation: Sozialisation in eine Welt der Zweigeschlechtlichkeit**

- Es lassen sich, zumindest bis zum Alter von ca. 15 Jahren, keine eindeutigen und klar ausgeprägten Unterschiede zwischen den Geschlechtern finden. Wenn Unterschiede gefunden werden, erklärt das Geschlecht lediglich 1-2% der Varianz. Unterschiede innerhalb eines Geschlechts sind größer und bedeutender als zwischen den Geschlechtern.
- Bei der Erziehung scheint eine unterschiedliche Behandlung von Mädchen und Jungen in öffentlichen Einrichtungen ausgeprägter zu sein als in der Familie.
- Biologische Erklärungen von Geschlechtsunterschieden stellen in der Regel nur „Lückenbüßer“ dar, die nicht aufgebaut sind aus Indizien und Beweisen.
- Das polare System der Zweigeschlechtlichkeit, daß von einer Eindeutigkeit, Naturhaftigkeit und Unveränderbarkeit des Geschlechts ausgeht, muß sich jeder Mensch im Laufe der Sozialisation aneignen, damit er/sie zur Gesellschaft gehören und sich darin orientieren kann.
- Die Geschlechtsidentität stellt nicht nur einen Teilaspekt der menschlichen Identität dar, sondern ist zentraler Aspekt der Identität.
- Die Ausgangslage der Sozialisation von Jungen und Mädchen ist jeweils eine verschiedene: diese hängt mit dem „Gleichsein“ bzw. „Anderssein“ in Bezug auf die erste Bezugsperson zusammen.